



EMMAUS-EXTRA

MITTEILUNGEN UND INFORMATIONEN

AUS DER GEMEINDE // FÜR DIE GEMEINDE IN ÜBERLINGEN

Ausgabe 182

17. Dezember 2021

Liebe Mitglieder und Freunde der Christengemeinschaft,

"wenn es von den Göttern einmal scheint, als ob sie verschwänden, als ob sie nicht da wären, als ob die Menschheit von ihnen verlassen wäre, da besteht die Weisheit der Götter darinnen, dass die Menschen die Impulse bekommen sollen, sie an den Orten, wo sie sich verborgen haben, erst recht zu suchen, nicht aber über ihr Verschwinden und über ihre Untätigkeit zu klagen. Die Erde nur als ein sanftes Ruhebett haben wollen und nur dann sie göttlich finden, wenn sie sich so zeigt, dass sie immer dem entspricht, was man gerne hätte, das kann niemals die Gesinnung einer geistigen Bewegung bilden, denn das ist nicht Kraft, das ist Kraftlosigkeit!"*

Vielleicht kann uns dieses Zitat von Rudolf Steiner eine Anregung sein nicht mit der Zeit zu hadern, sondern die Götter zu suchen.

Auch im Namen der Kollegen wünsche ich Ihnen eine segensreiche Weihnachtszeit

Ihr Hieronymus Rentsch

Hirtenspiel nur für Angehörige der Spieler

Georg Schaar

Da die „Stunde der Hirten“ am Nachmittag des 24. Dezember zu den sehr gut besuchten Veranstaltungen des Jahres zählt und in diesem Jahr auch recht viele Mitspieler - mit ihren Familien im Hintergrund - dabei sind, ist absehbar, dass am Nachmittag des 24. Dezember zu viele Menschen zu der Andacht für Groß und Klein kommen würden. Bei Drucklegung des Programmes war noch nicht absehbar, wie die Situation zu Weihnachten sein wird. Deshalb mussten wir uns schweren Herzens entschließen, dass nur die unmittelbaren Angehörigen der Kinder an diesem Ereignis teilnehmen können. So ist die „Stunde der Hirten“ auch nicht im neuen Programm „Winter 2021-2022“ aufgeführt. Wir hoffen sehr, dass dies im kommenden Jahr wieder anders sein kann!

**Rudolf Steiner am 17.06.1923 in der GA 259*

Geistoffenheit - Ein Ja zum Kommenden: was habe ich durchgemacht?

Georg Schaar

Der 2. Teil des für die Silvesterpredigt gewählten Titels (vor dem Doppelpunkt) mag angesichts dessen, was gerade durchzumachen ist und in den Seelen vieler Menschen lebt, ziemlich provokant klingen. Denn es gibt wohl genügend Gründe, vieles von dem, was da kommt oder kommen könnte, abzulehnen.

Und doch gibt es auch die Erfahrung, dass alles, was auf mich zukommt oder mir widerfährt, nicht zwangsläufig meine Haltung dazu bestimmt. Manchmal kann es ein jahrelanges Ringen mit dem mir Zugemuteten bedeuten, diesen Freiraum zu erfahren und zu betätigen. - Gesagt und geschrieben ist das leicht, gelebt oft schwer oder gar dramatisch. In seinen Ergebnissen aber gehört es zu den kostbaren Früchten jedes Lebens.

Im Zugehen auf die Silvesterpredigt würde mich interessieren, was da von den Menschen unserer Gemeinde im vergangenen Jahr durchgemacht wurde, sowohl das Gelingende wie auch das, was weiterhin „scheuert und reibt“. Von Manchem habe ich über das Jahr schon hören dürfen. Vielleicht gibt es den einen oder anderen, der mir gerne etwas Weiteres mitteilen möchte. Gerne empfangen ich das per E-Mail <georg.schaar@christengemeinschaft.org> oder auch mündlich. Und vielleicht gibt es dabei auch Menschen, die das Erlebte so offen handhaben können und wollen, dass ich es ohne Namensnennung in der Silvesterpredigt vorlesen kann. Ich freue mich auf jede Zuschrift und Kontaktaufnahme!

Ministrieren in der Weihnachtszeit

Hieronymus Rentsch

In der Weihnachtszeit bietet sich für uns wieder vielfach Gelegenheit die Menschenweihehandlung gemeinsam zu vollziehen. Für viele ist es ein besonderer Kraftquell für das ganze kommende Jahr, wenn jeder Tag in der Weihnachtszeit vor dem Altar beginnt.

Wie im vergangenen Jahr erhöht sich der Bedarf an Menschen die ministrieren, damit die Handlungen stattfinden können, noch einmal zusätzlich durch die 3 Weihehandlungen in der St. Suso Kirche am 25. Dezember. Auch die Musiker sind in dieser Zeit besonders gefordert.

Da einige erfahrene Ministranten krankheitsbedingt ausfallen oder verreist sind, an dieser Stelle die herzliche Bitte an alle Kultusträger, sich frühzeitig einzutragen und möglichst häufig, damit es nicht nur einige wenige Schultern sind, die immer wieder aufs Neue den Ministrantenkragen anziehen.

Wir hoffen durch die zusätzlichen Weihehandlungen jedem die Möglichkeit zu bie-

ten an Weihnachten in die Kirche kommen zu können, auch wenn dies für manche eine zusätzliche Anstrengung bedeutet.

Weihnachten vorbereiten mit dem Adventsevangelium

Ilse Wellershoff-Schuur

"Wachet, stehet aufrecht, betet unablässig..." so oder ähnlich übersetzen wir das, was die Evangelienlesung (Lukas 21) uns in der Adventszeit als Hausaufgabe mitgibt für die Wochen der Vorbereitung des Weihnachtsfestes. Und als Ermutigung dürfen wir die grundlegende Botschaft verstehen, dass alle Verwirrungen, Herausforderungen, Prüfungen unserer Zeit (seit dem Christusereignis mit wachsender Intensität) eine Zeit der Erwartung, der Vorbereitung bedeuten, Zeichen sind. Zeichen dafür, dass die Zeit des "Christus in uns" naht.

Ist Er denn nicht schon da? Dürfen wir uns nicht freuen darüber, dass der Christus in Jesus zu den Menschen gekommen ist, um sie zu erlösen?

Ja und nein, sagt das Evangelium. Denn es werden Katastrophen angekündigt, in der Natur und im Menschen selbst, die in der Zukunft liegen und doch schon immer Gegenwart sind und immer gegenwärtiger werden. Umbrüche, die im Laufe der Entwicklung stärker zutage treten werden, die uns durcheinanderbringen werden, uns "die Haltekraft unseres Inneren" nehmen werden — so dass wir uns selbst wieder neu zusammensetzen müssen. Es wäre keine Freiheit, es sei denn, wir müssten sie uns selbst erringen, und zwar nicht im Äußeren sondern in unserer eigenen Seele.

Wer wach und ehrlich ist, wird das heute stark erleben. Die große "Spaltung", von der heute oft die Rede ist, ist keine Frage von "Meinungen", sie ist eine Frage der inneren Haltung. Es geht um die Frage, ob ich im Alten bleiben will. Ob ich mich einordnen lassen will in Kästchen und Schubladen und Gruppen. Ob ich fertige Meinungen transportiere, die mir umso leichter fallen, je mehr ich in einem vereinfachenden Denken befangen bin. Ob ich unkritisch alles glaube, was mein "Bauchgefühl" mir sagt, oder geduldig Herzdenken übe, auch wo es unbequem wird. Ob ich versuche, die Welt und die Menschen zu verstehen, auch wenn vieles meinen bisherigen Denkgewohnheiten widerstrebt.

Ja, die Welt ist hochkomplex, und in einer Zeit, in der wir von jedem Erdbeben, jedem Tornado, jeder Menschenrechtsverletzung überall zeitnah erfahren können (und sollen), sind wir herausgefordert in der "Haltekraft unseres Inneren". Wir können uns bedroht fühlen, machtlos und vor allem verwirrt, weil wir nicht wissen können, was morgen richtig sein wird. Dass das so ist, gehört aber dazu. Es sagt uns, dass die Zeit kommt, in der wir die Hilfe des Christus im Inneren erfahren können. Ja, er hat sich uns geschenkt. Aber weil wir frei sein sollen, kann er nichts in uns bewirken, es sei denn, wir öffnen unsere Seelen, indem wir alles das

hinterfragen, was uns zu "Gewohnheitsmenschen" macht, die sich nur wohl fühlen in der Gemeinschaft Gleichgesinnter, zu "Menschenanfängern". Wenn wir "Menschenfortgeschrittene" werden wollen, müssen wir uns selbst vorbereiten — wachend, aufrecht stehend, unablässig betend.

Ein schwerer Weg? Zweifellos schwerer als der breite Weg der Gewohnheit, egal ob es die Denkgewohnheit, die Gefühlsgewohnheit oder die Tatgewohnheit ist. Aber immer wieder gibt es auch Hilfen, die uns wecken und motivieren. Und die Katastrophen unseres Lebens gehören unbedingt dazu. Sie lassen uns aufhören, zeigen uns, wie wenig wir wirklich wissen in einer hochkomplexen Welt, wie sehr wir uns klammern an negative Gefühlsurteile wie Ablehnung und Verleugnung alles Anderen, Fremden, Neuen und wie überraschend dann oft ist, was an Großartigem entsteht in den tiefsten Finsternissen.

Ja, der Christus will nun bei uns sein in allen schönen und schweren Stunden. Vielleicht schaffen wir es auch, mit ihm "friedvoll zu stehen zur Welt", und unser eigenes Gleichgewicht in den großen Umbrüchen geduldig zu üben mit Demut und Mut. Einem Mut, wie ihn Hilde Domin ausdrückt mit den Worten:

"Ich setzte meinen Fuß in die Luft.

Und sie trug."

Bilder unserer Ausstellung „Religiöse Kunst“ suchen neue Besitzer

Georg Schaar

Den ganzen Herbst über haben wir im Gemeinderaum Bilder mit einem ausgesprochenen religiösen Bezug aus dem reichen Schaffen anthroposophischer Künstler der vergangenen 100 Jahre anschauen können. Da unsere Räume weniger Ausstellungs- als vielmehr Lebensräume sind, ist es eigentlich richtiger zu sagen, dass wir mit diesen Bildern gelebt haben. Sie wurden von Dr. Reinhold J. Fäth zur Verfügung gestellt, der über die zurückliegenden Jahre einen umfangreichen Fundus anthroposophischer Kunst zusammengetragen hat. - Es ist sein erklärtes Anliegen, dass mit diesen Bildern wieder gelebt wird, sprich, dass sie nicht in einem Lager verschwinden, sondern aufgehängt und angeschaut werden. Von vielen vielleicht unbemerkt bestand auch während der Ausstellung schon die Möglichkeit, ein Bild zu erwerben. Es bekam dann einen kleinen farbigen Punkt angeheftet. Wenn nun die Ausstellung beendet ist, soll diese Möglichkeit weiter bestehen. Es geht, um keine falschen Vorstellungen aus dem krank gewordenen Kunstmarkt an dieser Stelle zu nähren, nicht darum, für den Kauf eines Bildes einen Barren Gold in die Waagschale werfen zu müssen. Die Bilder sollen neu in Besitz genommen werden, wofür ein überschaubarer, im Gespräch zu ermittel-

der Betrag gegeben werden soll. Bei Interesse wende man sich doch an Dr. Reinhold J. Fäth, Tel.: (07557) 7498123.

Anliegen aus der Gemeinde Villingen-Schwenningen ***Gabriele Kirchmaier***

Frau Graf aus der Gemeinde in Villingen-Schwenningen bittet um Unterstützung, ein Buch wieder zu finden, das im Rahmen eines Nachlasses vor schon längerer möglicherweise auf einen Flohmarkt/Bücherverkauf in unsere Gemeinde gekommen sein kann.

Es geht um den dritten Bildband ‚Das Wirken Rudolf Steiners 1907 – 1917‘ von Wolfram Groddeck. Die Besonderheit dieses Buches besteht darin, dass vorne im Buch ein Stempelintrag ist: Familie L. Hitschler, Waldstr. 49, Tel. 56818 773 Villingen.

Frau Graf ist dieses Buch sehr wichtig und hofft, dass ein Gemeindemitglied genau dieses Buch in unserer Gemeinde erworben haben könnte. Selbstverständlich würde Sie dieses wieder gefundene Buch gegen eine gut erhaltene andere Ausgabe austauschen.

Bitte rufen Sie mich unter 07552/409053 an oder kontaktieren Frau Graf in Villingen unter der Nummer 07721//54159. Vielen Dank!

Mitfahrgelegenheit gesucht

Ulrike Clauder

Wer nimmt mich sonntags mit in die Menschenweihehandlung vom Fuße des Burgberges? Gegen Benzin Geld! Telefon: 075519473237

Aus der Bibliothek

Gabriele Kirchmaier

Das neue digitale Bücherverzeichnis, auf das Sie jederzeit von Ihrem Computer aus Zugriff haben, ist über die Gemeindehomepage abrufbar. Eine evtl. weitere Such-Option vor Ort in der Gemeinde, z. B. ein Katalog in Papierform, ist im Gespräch.

Damit wir den Überblick der ausgeliehenen Bücher behalten, bitten wir Sie, das Buch nicht mit der Ausleihkarte mitzunehmen, sondern Ihre Ausleihe in der Ausleihkarte gut lesbar und mit erreichbarer Telefonnummer einzutragen und in das Ausleihkästchen einzusortieren. Vielen herzlichen Dank!

Die Ausleihzeit beträgt 2 Monate, eine Verlängerung ist nach telefonischer Rücksprache möglich.

Möchten Sie ein Buch aus der Rudolf-Steiner-Bibliothek ausleihen, wenden Sie

sich bitte an einen der Pfarrer oder vereinbaren mit mir einen Termin.
Bei Fragen und Anliegen rund um die Bücher erreichen Sie mich: 07552/409053

Putzen in unserem Gemeindehauses

Eva Volkmann und Holger Kirchmaier, die sich um die Raumpflege im Gemeindehaus verdient machen, sind beide in den Weihnachtstagen nicht da. Bitte helfen Sie nach Kräften mit, damit alle sich in einer sauberen Emmaus-Kirche wohlfühlen können.

Ihr Artikel im Emmaus-Extra.

Möchten Sie sich am nächsten Emmaus-Extra mit einem Artikel (bitte eigene Texte; max. 600 Wörter) oder einer Kleinanzeige beteiligen?

Schicken Sie Ihren Text an h.rentsch@christengemeinschaft.org oder werfen einen lesbar geschriebenen Brief in den Gemeindebriefkasten.

Jeder Autor verantwortet den Inhalt seines Beitrags selbst.

Die Christengemeinschaft

Bewegung für religiöse Erneuerung

© 2021 Die Christengemeinschaft in Überlingen, Rengoldshauser Straße 16, 88662 Überlingen